

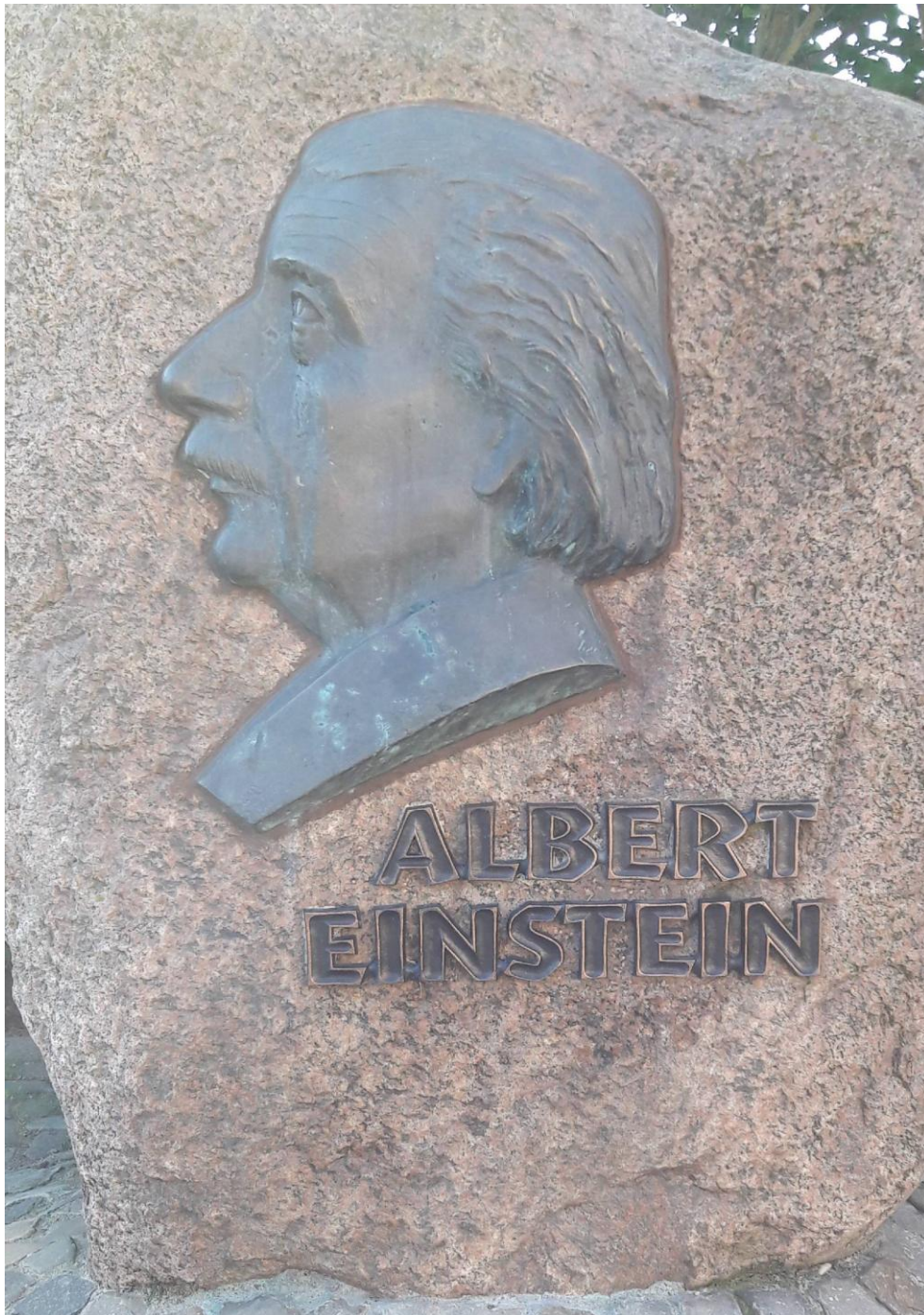


INFORMATIONSBLATT

Nr. 76

05.05.18

Informationsblatt des Brandenburgischen Landesvereins zur Förderung
mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch interessierter Schüler e. V.



Der Vorstand des Vereins

Vorsitzender:

Uwe Toman
Stienitzallee 3 / 15370 Petershagen
uwe.toman@gmx.de
Tel.: 033439 51983

Stellv. Vorsitzender:

Frank Heinrich (Gauß-Gymnasium)
Seeschlößchen 1 / 15239 Müllrose
Christian Theuner
Walther-Rathenau-Str. 38A / 03044 Cottbus

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Braunß
Laplacering 23 / 14480 Potsdam

Schatzmeisterin:

Andrea Stolpe
Florastraße 46 / 15374 Müncheberg

Kassenprüfer:

Sabine Szyska
Dorfstr. 15b / 15831 Jühnsdorf
Dr. Sébastien Clodong
Gubener Str. 36 / 15230 Frankfurt/O.

Beisitzer:

Reiner Bohn
Franz-Mehring-Str. 7 / 15230 Frankfurt/O.
Mario Sader
Hornoer Str. 3 / 03185 Heinersbrück
Katrin Zscheile
Siedlung 21 / 03185 Teichland/OT Maust

Redakteur des Informationsblattes:

Dr. Wolfgang Schöbel / Universität Potsdam, Institut für Mathematik, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam
e-mail: schoebel@uni-potsdam.de

Der Verein wurde am 9. 8. 1990 unter der Nummer 209 des Vereinigungsregisters des Kreisgerichts Potsdam-Stadt registriert.

Im INTERNET finden Sie die Homepage von *BLiS* unter der Adresse <http://www.blis-brandenburg.de>.

Beiträge und Spenden überweisen Sie bitte auf das Vereinskonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam, IBAN: DE3216050003501003713, BIC: WELADED1PMB.

Die Satzung des Vereins schicken wir Ihnen auf Wunsch unentgeltlich zu. Bitte adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.

Zum Titelbild (Foto. W. Schöbel)

Es zeigt den Albert-Einstein-Gedenkstein in Caputh bei Potsdam, wo der geniale Physiker von 1929 bis 1932 ein Sommerhaus (Foto rechts, Quelle: wikipedia) bewohnte, das er zu seinem 50. Geburtstag geschenkt bekam. Hier konnte er sich vom Trubel der Großstadt erholen. „Das Segelschiff, die Fernsicht, die einsamen Herbstspaziergänge, die relative Ruhe, es ist ein Paradies.“ (A. E., 1929)

Nach umfangreicher Restaurierung wurde das auch architektonisch bedeutsame Haus im Jahr 2005 wiedereröffnet. Es wird vom Einstein-Forum verwaltet und als Veranstaltungsort für Workshops, Seminare sowie als Treffpunkt für bedeutende Denker genutzt. Da Albert Einstein selbst kein Museum wollte, dient es heute dem wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Diskurs. Ein Besuch lohnt sich allemal.

Die Grundschule Caputh trägt übrigens den Namen „Albert-Einstein-Grundschule“.

W. Schöbel



Bericht des Vorstandes zur Mitgliederversammlung am 18.11.2017

Liebe BLiS-Mitglieder,

im Bericht des Vorstandes geht es um die Aktivitäten im vergangenen Jahr und ich werde zunächst wieder auf die einzelnen Fächer eingehen.

Biologie

So viele Schulen wie noch nie vorher haben im November an der ersten Qualifikationsrunde der Brandenburgischen Biologieolympiade teilgenommen. Die 76 Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien schickten insgesamt 2628 Schülerinnen und Schüler ins Rennen. Sehr erfreulich ist zu beobachten, dass sich immer mehr Grundschulen und Frühstarter aus den LuBK am Wettbewerb beteiligen. Die Jury hat über 200 Schüler von 60 Schulen ausgewählt, die sich für das Regionalfinale qualifizieren konnten.

Am 18. und 19. Mai 2017 fand das Landesfinale der diesjährigen Biologieolympiade am Gauß-Gymnasium in Frankfurt (Oder) statt. Dazu hatten sich 59 Schülerinnen aus 25 Gymnasien qualifiziert. Mit Jonas Vetter (Humboldt-Gymnasium Potsdam) und Helene Dietrich (Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus) waren auch zwei Schüler mit am Start, die beim Auswahlverfahren zur Internationalen Biologieolympiade die vierte Qualifikationsrunde am IPN in Kiel erfolgreich absolviert hatten. Jonas Vetter gelang nicht nur der Sprung in die Mannschaft, sondern er errang schließlich in Coventry eine Silbermedaille, die schon 32. Medaille Brandenburger Schülerinnen und Schüler bei der IBO. Die Begabtenförderung durch Biologieolympiaden, Landesseminare und Sommerakademien hat sich wieder einmal bewährt und trägt Früchte sowohl in der Breite der erreichten Schülerinnen und Schulen als auch in der nationalen und internationalen Spitzenförderung.

Zurück zur Landesolympiade. An zwei kurzweiligen Wettkampftagen haben die jungen Biologen der 7. bis 12. Klassen die Preisträger ermittelt. Sowohl in den Klausuren als auch in den Praktika zeigten alle eingeladenen Schüler sehr gute bis herausragende Fachkenntnisse und experimentelle Fähigkeiten. In der Klassenstufe 7+8 war ein Praktikum mit Stabheuschrecken zu absolvieren, in der Klassenstufe 9+10 klärten die Schüler mit Hilfe von Enzymen einen Apfelsaft und in der Klassenstufe 11+12 stand die experimentelle Prüfung der Geschmacksnerven und die mikroskopische Beobachtung der beliebten Pantoffeltierchen im Mittelpunkt. Darüber hinaus lösten alle Teilnehmer eine Vielzahl anspruchsvoller MC- und Komplexaufgaben.

Beim 16. Landesseminar Junger Biologen im Land Brandenburg wurden in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 unter anderem auf die Teilnahme an der dritten Auswahl-Runde der IBO vorbereitet.

Im vielfältigen Programm mit Theorie (die Schüler bereiteten in der Bibliothek in Golm eigene Vorträge vor) und Praxis im Labor und im Naturkundemuseum Berlin fallen einige Höhepunkte auf:

Das Züchten von Bakterien- und Pilzkulturen war ein Start, dann betrachtete man geöffnete Kakerlaken unter dem Mikroskop. Da wundert es nicht, dass im Naturkundemuseum „CSI Fliege“ auf dem Programm stand, also die kriminologische Nutzung des Stoffabbaus durch Maden in Körpern von bedauerlichen Opfern. Entspannung gab es dann in der Spinnensammlung des Museums.

Noch angenehmer war das sicher der Besuch der Grünen Woche mit einigen Fällen der Anwendung von Fortschritten der Biologie, hoffentlich zum Wohle der Verbraucher.

Der letzte Tag gehörte der Genetik. Professor Lenhard und sein Team hatten Pflanzen vorbereitet, die es galt, hinsichtlich der mendelnden Merkmale zu untersuchen. Bei der statistischen Auswertung galt es auch, mathematische Kenntnisse anzuwenden.

Chemie

Am 31. März und 01. April 2017 fand in Cottbus die dritte Runde der 27. Chemieolympiade des Landes Brandenburg statt. Insgesamt beteiligten sich 180 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11 aus 22 Schulen an der diesjährigen Olympiade und kämpften um den Einzug ins Finale. Die besten 44 Chemikerinnen und Chemiker wurden dann im Max-Steenbeck-Gymnasium begrüßt.

Am Freitag mussten die Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in den Chemie-Fachräumen absolvieren und ihre experimentellen Fähigkeiten nachweisen. Es ging dabei um komplexe Aufgabenstellungen, die sich je nach Klassenstufe mit den Themen „Jetzt wird es bunt – das Gelb der Künstler bzw. die Chemie eines Tintenkillers“ und „Vertrau Vanish, vergiss Flecken!“ befassten. Anschließend ging es an die Lösung eines 30-minütigen Wissenstestes, bei dem chemisches Allgemeinwissen gefragt war. Am Samstag mussten die Schüler in einer 150-minütigen theoretischen Klausur jeweils vier Aufgaben bearbeiten.

Parallel zur Korrektur durch die Jurymitglieder und ehemalige Chemieolympiade-Teilnehmer fand eine Exkursion in den Tagebau Jänschwalde statt.

Neben den Preisen für die Sieger gab es für alle Teilnehmer der Endrunde zur Erinnerung an den Wettbewerb ein Buchpräsent.

Das Landesseminar fand in der Zeit vom 23.01.17-26.01.17 in Cottbus und Senftenberg statt. Die Veranstaltung begann mit einem Seminar zur Spektroskopie unter Leitung von Prof. Kaiser von der BTU Cottbus-Senftenberg.

Wir waren bereits zum dreizehnten Mal an der BTU Senftenberg zu Gast. Die großzügige Unterstützung durch die Leitung des Dekanats sicherte eine langfristige Planung und die Durchführung auf hohem Niveau. In der praktischen Laborarbeit wurde durch elektrophile Substitution ein 4,4-Ditertbutylbiphenyl synthetisiert und anschließend das Reaktionsprodukt analysiert (C₂₀H₂₆). Dr. Vieth von der BTU Cottbus gestaltete ein Seminar zur Komplexchemie.

Weiterhin gab es das traditionelle Aufgabentraining mit Unterstützung ehemaliger Olympioniken.

Von den 10 Teilnehmern des Landesseminars qualifizierte sich Kayo Sakurayama für die 4. Runde der besten 16 jungen Chemiker und Chemikerinnen Deutschlands.

Informatik

Der 22. Landeswettbewerb Informatik am 23. und 24. Juni 2017 war zugleich die erste Informatik-Olympiade des Landes Brandenburg.

Erstmals wurde der Wettbewerb an zwei Tagen durchgeführt. Neben dem langjährig bewährten Team vom Institut für Informatik der Universität Potsdam um Prof. Schwill haben wir als zusätzlichen Partner das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik (HPI) an der Universität Potsdam gewonnen. Die engagierten Studierenden von der Schülerakademie des HPI gestalteten einen abwechslungsreichen ersten Tag mit einer Einführung in Programmier-Techniken und einem unterhaltsamen Wettbewerb mit kleinen Programmierarbeiten.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Grillabend, organisiert von der Schülerakademie.

Die Mitglieder der erfolgreichsten Teams hatten dann einen Vorsprung im Wettbewerb, der am zweiten Tag am Institut für Informatik fortgesetzt wurde. Zunächst wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Einzelgespräch zu ihren allgemeinen Kenntnissen der Informatik sowie zu informatischen Problemstellungen und Denkweisen befragt, und sie lösten ein informatisches Quiz.

Anschließend bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen von 3-4 Personen vier Aufgaben, in denen es darauf ankam, Informatikmethoden anzuwenden und effektiv im Team zusammenzuarbeiten. Anschließend wurden die Gruppenergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert. Die besten Teilnehmer wurden bei der Siegerehrung mit Medaillen geehrt, auch dies eine Neuigkeit.

Die neue, erweiterte Form wurde von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen und neben dem Wettbewerb hatten allen sichtbaren Spaß am gemeinsamen Lösen von Aufgaben und dem Austausch mit anderen Freunden der Informatik.

Eine Spende der Firma SAP ermöglichte es uns, den finanziellen Bedarf abzusichern.

Wir werden in diesem Schuljahr wieder eine zweitägige Informatik-Olympiade mit unseren Partnern vom Informatik-Institut und vom HPI durchführen. Es bleibt die Aufgabe, im BLiS eine möglichst engagierte Informatik-Lehrerin oder einen –Lehrer finden, der diesen Wettbewerb mitträgt.

Mathematik

Im Jahr der 56. Mathematikolympiade fand der 27. Landesvergleich der 117 besten jungen Mathematikerinnen und Mathematiker Brandenburgs in den Jahrgangsstufen 6 bis 12 vom 24.-26.02.2017 im Jugendbildungszentrum Blossin statt.

33 Schülerinnen und 84 Schüler aus 46 Schulen des Landes qualifizierten sich für die dritte Stufe der 56. Mathematikolympiade aus einem Starterfeld von über 4500 Jugendlichen, die im Herbst 2016 zur zweiten Stufe angetreten waren.

In angenehmer Atmosphäre und bei bester Verpflegung wurden die Klausuren am Freitagnachmittag und Samstagvormittag geschrieben und von 40 Korrektoren am Samstag durchgesehen und bewertet. Unter den Korrektoren befanden sich in diesem Jahr auch viele ehemalige Olympioniken vergangener Jahre, die ihre Erfahrungen beim Aufgabenlösen nun um die Korrektur und Bewertung erweitern konnten.

Zur Siegerehrung am Sonntag, 26.02.2017, überbrachten der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Herr Günther Baaske, die Grüße der Landesregierung und konnte den Preisträgern die Medaillen übergeben.

Der Lehrgang zur Vorbereitung der Bundesrunde fand vom 20. bis 23. März 2017 an der Universität Potsdam zum ersten Mal im neuen Domizil des Instituts für Mathematik in Golm statt. Es waren Schüler und Schülerinnen aus den Klassenstufen 8 bis 12 eingeladen.

In jeder Klassenstufe wurden insgesamt 21 Unterrichtsstunden zu verschiedenen Aufgabentypen durchgeführt. Die Auswahl der Themen orientierte sich an den Aufgabentypen der letzten Bundesrunden sowie an der Erfolgsquote.

Den traditionellen Vortrag am Mittwochnachmittag hielt diesmal Andreas Braunss zum Thema „Das Banach-Tarski-Paradoxon“ Ebenso gab es den traditionellen Kinobesuch am Dienstagabend und Bowling am Mittwoch.

Vom 30.04. - 03.05.2017 fand in Bremerhaven die Bundesrunde der 56. Mathematik-Olympiade statt. 12 Schülerinnen und Schüler haben unser Bundesland in den Klassenstufen 8 bis 12 vertreten. Anton Hoof und Remo Ziemke errangen zweite Preise, Nils Hanff erhielt einen dritten Preis. Außerdem gab es zwei Anerkennungen. Das erreichte Ergebnis zeigt eine weitere Stabilisierung der Ergebnisse aus den letzten Jahren.

Physik

Zum diesjährigen Finale am 22. und 23. Juni 2017 haben sich von rund 400 Startern der ersten Runde 62 Schüler aus 17 Schulen des Landes Brandenburg qualifiziert. Dies konnte über die erfolgreiche Teilnahme an zwei Vorrunden erreicht werden. Auch wer die Aufgaben der internationalen Physikolympiade lösen konnte, wurde zum Finale, war dabei.

In diesem Jahr wurde die Olympiade zum ersten Mal für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 geöffnet. Die Teilnehmerzahl in dieser Altersgruppe war verhältnismäßig groß (ca. 100) und zeigte, dass die Jugendlichen doch ein großes Interesse an der Physik haben. Aus dieser Veränderung im Wettbewerb wird hoffentlich in den kommenden Jahren Nachwuchs für die höheren Stufen entstehen.

Traditionsgemäß nahmen als Gaststarter außerdem vier Preisträger der aktuellen Thüringer Physikolympiade teil. Im April hatten zuvor 3 Preisträger der letztjährigen Brandenburger Physikolympiade am Thüringer Finale in Jena teilgenommen. Es wurden ein 1. und 2. Preis und eine Anerkennung errungen.

In einer vierstündigen theoretischen Klausur am Donnerstagnachmittag und einer experimentellen Arbeit am Freitagvormittag wurden in fünf Klassenstufen die Landessieger und Preisträger des Landes Brandenburg ermittelt.

So viele Schülerinnen und Schüler sowie Schulen wie nie zuvor hatten im Januar an der ersten Qualifikationsrunde der 27. Brandenburgischen Physikolympiade teilgenommen. Dieser Erfolg ist einem erneuerten Team zu verdanken, die Aufgaben erstellen, Praktika vorbereiten, ausprobieren und durchführen sowie die Korrekturarbeit und die Aufsicht und pädagogische Betreuung leisten. Auch das IHP GmbH unterstützte wie jedes Jahr finanziell und organisatorisch den Wettbewerb. An der Siegerehrung nahm als Vertreter des Bildungsministeriums der Staatssekretär Dr. Drescher teil.

Im Februar 2017 wurden junge Physikerinnen und Physiker, die sich an der IPhO bzw. der Landesolympiade aktiv und erfolgreich beteiligen, zum Landesseminar eingeladen. Das Seminar kann helfen, fachliche Lücken zu schließen, die durch Kürzungen des Unterrichtsstoffes in den aktuellen Lehrplänen entstanden sind. Das betrifft unter anderem die Mechanik der starren Körper (Rotationsmechanik), die Thermodynamik und die Optik.

Dass sich diese Arbeit lohnt, zeigen die Erfolge bei der IPhO-Auswahl. Dieses Jahr konnten vier Brandenburger Schüler die 3. Runde erreichen.

Schülerakademie 2017

Unter dem Motto „X-te Mathematik“ trafen sich vom 16. bis 20. Mai 2017 84 Schülerinnen und Schüler im Störitzland zur 10. Schülerakademie Mathematik. In den Klassenstufen 5 bis 8 wurden mit Mathematiklehrern und Studenten verschiedene Themen der Mathematik beleuchtet. Gleichzeitig gab es eine Sonderförderung für ausgewählte Schüler ab Klassenstufe 9.

Heiße Themen in den verschiedenen Klassenstufen waren Soma-Würfel, Eulerwege, Parabeln, Programmierung mit Scratch und halbrekuläre Polyeder. Es wurde nicht nur geredet und geschrieben, sondern es wurde auch viel gebastelt und Plakate gestaltet.

Das traditionelle Ulksportfest mit blinder Karawane, Stiefelweitwurf, Schubkarrenrennen und weiteren Stationen war für viele Schülerinnen und Schüler mindestens genauso wichtig wie die mathematischen Erkenntnisse.

Am Samstag stand die Abschlussveranstaltung an. Alle Teilnehmer präsentierten stolz ihren Familien und Staatssekretär Dr. Thomas Drescher die Ergebnisse ihrer Arbeit. Einen lebendigen und anschaulichen Vortrag hielt Prof. Dr. Matthias Keller von der Universität Potsdam zum Thema „Löcher zählen mit Euler, Descartes und Poincaré“.

Auch in diesem Jahr war die Schülerakademie eine sehr gelungene Veranstaltung. Im nächsten Jahr heißt es dann „Mathematik? Na sicher!“.

Sommerakademie „Junger Naturforscher“ 2017

Die nunmehr 15. Sommerakademie im Gläsernen Labor Berlin-Buch war im Juli dieses Jahres wieder der gesamten Bandbreite der Naturwissenschaften gewidmet. An 4 Tagen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit Chromatografie von den Blattfarbstoffen des Efeus, der Destillationen unterschiedlicher Duftstoffe aus Pflanzen und Früchten wie z.B. Zimt, Zitrone und Pfefferminze oder auch der Herstellung eines Glukosechipsensors. Sehr coole Themen sind das. Und natürlich gab es wieder ein Aufgabentraining als Vorbereitung für die Olympiaden in den Naturwissenschaften.

Exkursionen führten die Teilnehmer zur TH Wildau und zum Werbellinsee zum Forschungsschiff Solar-Explorer.

In einer anschließenden Gesprächsrunde mit Thomas Drescher vom MBSJ waren sich alle einig, dass diese Art der Förderung für Schülerinnen und Schüler in jedem Fall auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden soll. Darauf komme ich gleich zurück.

Abschließend noch einige Worte zu den Vereinsinterna

Der BLiS hat 113 Mitglieder. In diesem Jahr ist 1 Mitglied neu eingetreten. Die Mitgliederzahl ist seit Jahren sehr stabil.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Vorstandssitzungen statt, am 28.3. und am 12.9.2017. Es wurden die jeweils aktuellen Aufgaben und Probleme gesprochen, und über Finanzierungsanträge entschieden.

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind zwei Informationsblätter (74 – 75) erschienen. Vielen Dank an unseren Redakteur Wolfgang Schöbel und alle, die dafür Beiträge leisten.

Mit dem MBSJ, speziell mit Herrn Pohl, besteht nach wie vor eine gute Zusammenarbeit. Die Beantragung, Auszahlung und Abrechnung der Mittel erfolgte im letzten Jahr wieder in einem gemeinsamen Antrag aller Fächer. Das hat problemlos funktioniert. Die im Vorjahr eigentlich einmalig erhöhten Zuschüsse konnten beibehalten werden.

Jetzt gehen wir mit dem Ministerium in der Organisation der Zusammenarbeit und Finanzierung einen weiteren Schritt. Auf Wunsch des Landes wird die Finanzierung von Landesseminaren von Lottomitteln auf den normalen Haushalt umgestellt. Wir finden das gut, da die zwar weiter jährlich zu beantragende Unterstützung dadurch verlässlicher und im Zweifel politisch sichtbarer wird.

Diese Zusammenarbeit wird in einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem MBSJ und dem BLiS e.V. festgeschrieben, die wir in nächster Zeit unterschriftsreif machen wollen. Dabei werden wir auch die Rolle der Landesverantwortlichen in den einzelnen Fächern festschreiben. Es sieht so aus, dass das Land bereit ist, erhöhte Kosten der Wettbewerbe inklusive Informatik-Olympiade zu tragen, die Finanzierung der Schülerakademie bei Ende des Engagements des jetzigen Sponsors zu übernehmen und auch ein neues Landesseminar für die Vorbereitung der Bundesrunde von Jugend forscht zu übernehmen.

Dies entspricht unseren Vorschlägen und gibt unserem Verein Planungssicherheit für die nächsten Jahre.

Abschließend möchte ich im Namen des Vorstands allen Vereinsmitgliedern für ihre Beiträge zum Erfolg unserer Arbeit danken.

18.11.2017, Uwe Toman (für den Vorstand)

Bericht zur Landesrunde der 57. Mathematikolympiade

Im Jahr der 57. Mathematikolympiade fand der 28. Landesvergleich der 116 besten jungen Mathematikerinnen und Mathematiker Brandenburgs in den Jahrgangsstufen 6 bis 12 vom 23.02.2018 – 25.02.2018 im Jugendbildungszentrum Blossin statt. Bereits das achtzehnte Mal richteten die Verantwortlichen der Einrichtung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Mathematik des BLiS e.V. diesen Wettbewerb am Wolziger See aus.

42 Schülerinnen und 74 Schüler aus 41 Schulen des Landes qualifizierten sich für die dritte Stufe der 57. Mathematikolympiade aus einem Starterfeld von über 4500 Jugendlichen, die im Herbst 2017 zur zweiten Stufe angetreten waren.

Nachdem in gewohnter Weise durch das gut eingespielte Organisationsteam die Klausur- und Quartiervorbereitung abgeschlossen waren, wurden in angenehmer Atmosphäre und bei bester Verpflegung die Klausuren am Freitagnachmittag und Samstagvormittag geschrieben und von 50 Korrektoren am Samstag durchgesehen und bewertet. Unter den Korrektoren befanden sich in diesem Jahr auch viele ehemalige Olympioniken vergangener Jahre, die ihre Erfahrungen beim Aufgabenlösen nun um die Korrektur und Bewertung erweitern konnten.

Zur Siegerehrung am Sonntag, 25.02.2018, überbrachten der Landesbeauftragte für Schülerwettbewerbe, Herr Klaus-Dieter Pohl, die Grüße der Landesregierung und konnte den Preisträgern die Medaillen für die ersten, zweiten und dritten Preise übergeben. 59 Schülerinnen und Schüler konnten einen ersten bis 4. Preis erringen, 21 qualifizierten sich für die Teilnahme an der 11. Schülerakademie des Landes Brandenburg und 12 werden unser Bundesland zur MOBR (13.6. – 19.6.2018 in Würzburg) vertreten.

Kl.	R	Name	Vorname		Schule
8	P	Heidrich	Jakob	m	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow
8	P	Klakow	Leni Lotte	w	J.-W.-v.-Goethe Gymnasium Pritzwalk
8	P	Reich	Kasimir	m	Humboldt-Gymnasium Potsdam
8	P	Schumann	Lars	m	Schiller Gymnasium Königs Wusterhausen
9	P	Hoof	Anton	m	Helmholtz-Gymnasium Potsdam
9	FF	Kischel	Victoria	w	CFG Frankfurt(O)
9	P	Scholz	Hannah	w	Helmholtz-Gymnasium Potsdam
9	FF	Bergmann	Lukas	m	CFG Frankfurt(O)
10	P	Lenschow	Robert	m	Helmholtz-Gymnasium Potsdam
10	FF	Darowski	Janek	m	CFG Frankfurt(O)
11	P	Ziemke	Remo	m	Helmholtz-Gymnasium Potsdam
12	P	Kleinau	Markus	m	Helmholtz-Gymnasium Potsdam

Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Mitstreiter der Arbeitsgruppe Mathematik des BLiS e.V. und deren Helfer, ohne deren überwiegend ehrenamtliches Engagement diese gelungene Landesrunde nicht möglich gewesen wäre.

Eine vollständige Übersicht aller Preisträger ist auf den Seiten des BLiS e.V. unter <http://blis-brandenburg.de/id-28-molb-2018.html> abrufbar.

Christian Theuner / Landesbeauftragter Mathematik-Wettbewerbe

Die XXIII: Biologieolympiade läuft:

Die erste Runde startete am 14.11.2017 mit einer 90minütigen Klausur in den Schulen. Daran beteiligten sich **2691 SchülerInnen und 83 Schulen**. **So viele Schulen hatten sich noch in keinem Schuljahr zuvor an der Landesolympiade beteiligt**. Die Jury konnte auf der Beratung am 7. Dezember 2018 mehr als 220 SchülerInnen von über 50 Schulen für das Regionalfinale nach Cottbus, Frankfurt, Oranienburg und Kleinmachnow nominieren.



Gruppenbild vom Regionalfinale 2018 in Frankfurt (Oder)



Gruppenbild vom Regionalfinale 2018 in Kleinmachnow



Praktikum der Klassenstufe 9 (links) und Klassenstufe 10 (rechts)

Das Regionalfinale wurde an allen vier Standorten erfolgreich durchgeführt: Am 21. und 22. Februar wurden in Cottbus, Frankfurt, Kleinmachnow und Oranienburg die TeilnehmerInnen am Finale der 23. Landesolympiade junger Biologen ermittelt. Die jeweils drei ersten Plätze in jeder Klassenstufe (7 bis 10) waren hart umkämpft und alle TeilnehmerInnen zeigten im Wettbewerb sehr gute und zum Teil auch ausgezeichnete Leistungen in Theorie und Praxis. In der Klassenstufe 7 und 8 ging es diesmal um den experimentellen Nachweis der Fotosynthese unter verschiedenen Lichtverhältnissen durch die Bläschenzählmethode und um die Physiologie des Blutes sowie um Bakterien. In den Klassenstufen 9 und 10 stand der Nachweis der Wirkung von Verdauungsenzymen am Beispiel des eiweißspaltenden Enzyms Pepsin im Mittelpunkt. Darüber hinaus waren vor allem Kenntnisse zur Evolution, Ökologie, Stoffwechselphysiologie und Zellenlehre sowie zum Bakterienwachstum gefragt. Natürlich konnten sich nicht alle SchülerInnen für das Finale qualifizieren, aber alle TeilnehmerInnen haben gewonnen ... neue Einblicke in die Biologie, praktische Erfahrungen beim Experimentieren, Spaß am Wettstreit mit Gleichgesinnten u.a.m.

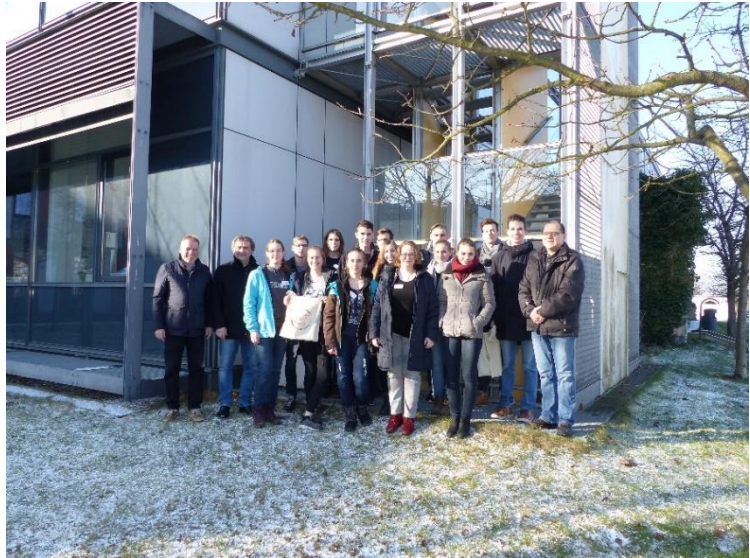
Frank Heinrich (Landesbeauftragter)

Regionalsieger	Nordbrandenburg	Ostbrandenburg	Südbrandenburg	Westbrandenburg
Klasse 7	Malik Oliver Surmeli (Runge-Gymnasium Oranienburg)	Moritz Huste (C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt/Oder)	Maximilian Heide (Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda)	Rosa Krolkiewicz (Haeckel-Gymnasium Werder)
Klasse 8	Johanna Liebe (Evangelische Schule Neuruppin)	Finn Quosdorf (C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt/Oder)	Kilian Schneider (Max- Steenbeck-Gymnasium Cottbus)	Tanja Lehmann (Fläming Gymnasium Bad Belzig)
Klasse 9	Alexander Raabe (Louise-Henriette-Gymnasium Oranienburg)	Ray Klauck (C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt/Oder)	Oscar Perske (Max- Steenbeck-Gymnasium Cottbus)	Konrad Frahnert (Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow)
Klasse 10	Anna Altenburg (Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymn. Pritzwalk)	Patrick Riegner (C.-F.-Gauß-Gymnasium Frankfurt/Oder)	Felix Kreter (Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide)	Mercina Albrecht (Humboldt-Gymnasium Potsdam)

Bericht vom Landeseminar zur Vorbereitung auf das Auswahlverfahren zur Internationalen Biologieolympiade und Europäischen Wissenschaftsolympiade 2018

Am 13.2.2018 war es wieder soweit: die besten Biologen der Klassen 10 bis 12 aus Brandenburg trafen sich in Potsdam zum Landeseminar Biologie, um sich zusammen auf die dritte Runde der Internationalen Biologieolympiade und auf die Europäische Wissenschaftsolympiade vorzubereiten.

Betreut von Herrn Leidel, Herrn Dahse, Herrn Heinrich und der ehemaligen IBO-Teilnehmerin Helene Dietrich stand uns für die nächsten vier Tage ein vielseitiges Programm bevor:



Wir erhielten einen Einblick in verschiedene Analytikmethoden wie der Massenspektroskopie an der Uni Potsdam in Golm, beschäftigten uns mit zoologischen und botanischen Bestimmungsübungen, lernten, wie man richtig mikroskopiert und durften einen Blick hinter die Kulissen des Naturkundemuseums Berlin und des Max-Planck-Instituts für molekulare Pflanzenphysiologie in Golm werfen.

In der Unibibliothek in Golm lernten wir, wie man richtig auf nach Literatur sucht, egal ob in Bibliothekskatalogen oder in Datenbanken - Wissen, dass nicht nur im Biologieunterricht von großem Nutzen sein wird.

Außerdem erarbeiteten und hielten wir Vorträge über Themen, die in den Olympiaden eine große Rolle spielen, so zum Beispiel genome editing und CRISPR/Cas oder Biomoleküle und deren ableitbare Eigenschaften. Auch Helene hielt einen Vortrag - wir lernten unter anderem, wie man phylogenetische Stammbäume erstellt und wendeten unser Wissen am Beispiel von Gummিতieren und Haushaltsgeräten an.

Wir trafen uns aber natürlich nicht nur zur reinen Wissensvermittlung, sondern nutzten die vier Tage auch, um Gleichgesinnte kennen zu lernen und sich beim Bowling oder den abendlichen Werwolfunden mit ihnen auszutauschen.

Als wir am Freitag dann alle wieder nach Hause fuhren, hatten wir so einiges an neuem Wissen und neuen Freunden im Gepäck.

Vielen Dank also allen, die diese Woche möglich gemacht haben!

(Helene Dietrich, CFG Cottbus)

Ergebnisbericht zur 28. Chemieolympiade des Landes Brandenburg

Am 13. Und 14. April 2018 fand in Cottbus die dritte Runde der 28. Chemieolympiade des Landes Brandenburg statt. Insgesamt beteiligten sich 211 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11, darunter 17 Frühstarter aus der Jahrgangsstufe 8, aus 23 Schulen an der diesjährigen Olympiade und kämpften um den Einzug ins Finale. Die besten 43 Chemikerinnen und Chemiker wurden dann im Max-Steenbeck-Gymnasium begrüßt.



Am Freitag mussten die Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in den Chemie-Fachräumen absolvieren und ihre experimentellen Fähigkeiten nachweisen. Es ging dabei um komplexe Aufgabenstellungen, die sich je nach Klassenstufe mit den Themen „Den Tätern auf der Spur“ bzw. „Experimente rund um die Milchsäure – 2-Hydroxypropansäure“ befassten.



Anschließend ging es an die Lösung eines 30-minütigen Wissenstestes, bei dem chemisches Allgemeinwissen gefragt war. Dieser Test wurde von Martin Reinhold und Tobias Sprenger – beides ehemalige Steenbeck-Schüler und teilweise auch Starter bei vergangenen Chemieolympiaden – für die einzelnen Jahrgangsstufen erstellt.

Am Samstag mussten die Schüler in einer 180-minütigen theoretischen Klausur jeweils vier Aufgaben bearbeiten. In diesem Jahr fanden die theoretische Klausur, die Exkursion und die anschließende Siegerehrung zum wiederholten Male am Standort der BASF in Schwarzheide statt.

Die Siegerehrung, eröffnet durch Grußworte von Herrn van Esbroeck (Bereichsleiter Operations BASF Schwarzheide GmbH) und Herrn Dr. Drescher (Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport) wurde anschließend unter musikalischer Begleitung von Patricia Neumann (Schülerin des Emil-Fischer-Gymnasiums Schwarzheide) vorgenommen. Weitere Gäste waren Herr Toman (Vorsitzender des BLIS e.V.) und Herr Pohl (Landesbeauftragter für Schülerwettbewerbe).

Die besten Schülerinnen und Schüler wurden als Preisträger mit entsprechenden Preisen geehrt.



Copyright BASF/ThomasRichert

Preisträger der 28. COLB:

Jahrgangsstufe 9

Platzierung	Name	Vorname	Schule	Ort
1.	Haas	Anton	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
2.	Arnold*	Nele-Katharina	Weinberg-Gymnasium	Kleinmachnow
3.	Paulus	Jean-Pascale	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	Frankfurt (Oder)
Anerkennung	Leopold	Lukas	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	Frankfurt (Oder)
Anerkennung	Glodny	Kilian	Humboldt-Gymnasium	Potsdam
Anerkennung	Stroisch	Luise	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus

Jahrgangsstufe 10

Platzierung	Name	Vorname	Schule	Ort
1.	Albrecht*	Mercina	Humboldt-Gymnasium	Potsdam
2.	Lindow	Max	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
3.	Halpick	Hannes	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
Anerkennung	Huber	Leonie	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
Anerkennung	Sader	Florentine	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
Anerkennung	Lehmann	Marinus	Herrmann-von Helmholtz-Gymnasium	Potsdam

Jahrgangsstufe 11

Platzierung	Name	Vorname	Schule	Ort
1.	Wenzke*	Willi	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
2.	von Malottki**	Niklas	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
3.	Schmidt	Sebastian	Weinberg-Gymnasium	Kleinmachnow
Anerkennung	Wegner-Repke	Annika	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	Eberswalde
Anerkennung	Marx	Nina Christine	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus
Anerkennung	Altschulze	Laura Sophie	Max-Steenbeck-Gymnasium	Cottbus

* Sonderpreis für die beste experimentelle Leistung

** Sonderpreis des MBS für langjährige hervorragende Leistungen in der Chemieolympiade



Copyright BASF/ThomasRichert

Alle Teilnehmer der Endrunde erhielten zur Erinnerung an den Wettbewerb auch ein Buchpräsent, das nur durch die Förderung des VCI finanziert werden konnte.

Wir gratulieren allen Teilnehmern dieser Endrunde recht herzlich zur Qualifikation und allen Preisträgern zu ihren besonderen Leistungen. Wir hoffen, ein guter Gastgeber gewesen zu sein und freuen uns schon auf die 29. Chemieolympiade im März 2019.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Korrektoren und Helfern, ohne die eine erfolgreiche Olympiade kaum möglich wäre, sowie den Sponsoren, die uns materiell und logistisch unter die Arme gegriffen haben.

Katrin Zscheile
Beauftragte der Chemieolympiade des Landes Brandenburg

Bericht zur Finalrunde der 28. Chemieolympiade des Landes Brandenburg

Am Freitag, dem 13.04.2018, begann die dritte und letzte Runde der 28. Chemieolympiade, an der 43 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 9 -11 aus dem Land Brandenburg teilnahmen.

Zuerst wurden wir von Schülern der 8.Klasse begrüßt, erhielten unsere Essensmarke und einen Ablaufplan. Zum Mittag gab es entweder Nudeln mit Tomatensoße oder Hähnchenbrust mit Gemüse, Kartoffeln und Soße. Nachdem wir uns gestärkt hatten, erklärte Herr Käbner die 28. COLB für eröffnet. Nach einigen Informationen zum Ablauf von Frau Zscheile war es Zeit für die experimentelle Klausur. Mit mehr oder weniger guten Gefühlen gingen wir in die Kaffeepause. In der Cafeteria wartete ein sehr leckeres Kuchen- und Getränkebuffet auf uns. Nach der Pause folgte schon gleich der nächste Teil: der 30-minütige Wissenstest. Damit war der erste Tag der Olympiade geschafft.

Als Übernachtungsmöglichkeit standen für die auswärtigen Schülerinnen und Schüler die leer geräumten Internatszimmer zur Verfügung. Das Abendessen sowie das Frühstück wurde in zwei Gruppen geteilt und verlief reibungslos. Am Abend konnte jeder seine Freizeit individuell gestalten, jedoch fand sich etwa die Hälfte der Teilnehmer zu einer geselligen Runde des Kartenspiels im Fernsehraum des Internats zusammen.

Nach dem Frühstück stand der Bus zur Fahrt zur BASF Schwarzheide bereit. Nach erfolgreichem Verstauen des Gepäcks fuhren wir etwa eine Stunde. In der BASF war alles für den dritten Teil vorbereitet, in welchem das theoretische Wissen abgefragt wurde. Nach der Arbeit folgte das Vergnügen. Es gab zum Mittagessen wieder Nudeln mit Tomatensoße sowie Gemüselasagne. Nach der Mittagspause folgte ein Rundgang durch das Besucherzentrum des Werks, welches auch als Museum fungiert. Bei der anschließenden Werksrundfahrt konnte man zwischen einer genaueren Besichtigung der Wasserbasislackfabrik und der Fabrik für Polyurethane (energiespeicherndes Plastik) wählen.

Im Anschluss folgte die feierlich-festliche Siegerehrung im Kulturhaus der BASF, welche durch musikalische Darbietungen umrahmt wurde. Gegen 16.00 Uhr war das Olympiade-Wochenende geschafft und alle Teilnehmer traten die Heimreise mit Bus, Auto und Bahn an.

Ein großes Dankeschön gilt der BASF, den vielen betreuenden Lehrern und allen anderen Verantwortlichen – wir freuen uns schon auf die 29. Chemieolympiade im nächsten Jahr!

Ein Bericht von Leonie Huber und Florentine Sader
(Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 des Max-Steenbeck-Gymnasiums)

Bericht zur 28. Physikolympiade des Landes Brandenburg (Stand: April 2018)

Die erste Runde der Physikolympiade fand als Hausaufgabenrunde im ersten Schulhalbjahr von November bis Januar statt. Es nahmen 376 Schülerinnen und Schüler aus 40 Schulen statt. Die Tendenz aus dem vorigen Jahr scheint sich zu bestätigen und der Wettbewerb wird sowohl von den Jugendlichen als auch von den Schulen/Lehrkräften gut angenommen. Es hat sich als richtiger Schritt herausgestellt, die Olympiade für Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 zu öffnen. Jüngere Schüler bekommen dadurch endlich die Chance an einem Physikwettbewerb teilzunehmen und dies wirkt sich sehr positiv auf ihre Motivation und ihre Interesse für Naturwissenschaften aus. Bemerkenswert ist die Teilnahme von "neuen" Schulen, die in den letzten Jahren nie dabei waren. Die Reichweite der Olympiade scheint also langsam zuzunehmen. Die Verteilung der Aufgabe erfolgt elektronisch und die tatsächliche Weiterleitungsrate ist schwierig zu ermitteln. Relativ viele Anfragen von Kollegen deuten darauf hin, dass nicht an allen Schulen die Aufgaben weitergereicht werden. Über Gründe kann nur spekuliert werden. Schöner wäre, wenn das Land Brandenburg die Aufgaben in Papierform - wie das Leibniz-Institut in Kiel bei der IPhO - den Schulen zukommen lassen würde.

Auch dieses Jahr wurden die Schülerlösungen von den Lehrkräften an den Schulen korrigiert: dies lief reibungslos. An dieser Stellen möchte ich an die Lehrkräfte einen großen Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung aussprechen. Interessant ist die Punkteverteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es bilden sich systematisch über alle Jahrgangsstufen hinweg drei Kategorien: die Neugierigen/Interessierten (geringe Punktzahl), die Interessierten/Guten (mittlere Punktzahl) und die Interessierten/Leistungsstarken (hohe Punktzahl). Aus dieser Verteilung lässt sich das Erreichen des Doppelziels der Olympiade erkennen: die Jugendliche sollen sich ausprobieren und gleichzeitig gefördert werden. Die Topleistungen sind in ganz Brandenburg verteilt und nicht nur an den Spezialschulen zu finden.

Knapp dreiviertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ersten Runde wurden zur zweiten Runde zugelassen. Diese 120-minütige Veranstaltung fand in der Woche vom 12. zum 16. März statt und wurde von den Schulen eigenständig organisiert. Die Schulen melden zurück, dass der zeitliche Rahmen angemessen ist. Die Durchführung fand dank unterstützenden Schulleitungen nahezu problemlos statt. Die Teilnehmerate betrug leider nur 80%. Dabei sei Krankheit der häufigste genannte Grund für eine Nichtteilnahme. Anspruchsvoll an der zweiten Runde ist das Niveau der Aufgaben, der zeitlich knappen Rahmen und die Tatsache, dass nur das Tafelwerk als Hilfsmittel erlaubt ist.

Es wurde dieses Jahr ein Versuch gestartet die 2. Runde als Regionalrunde durchzuführen. Dies würde u.a. das Einrichten eines experimentellen Teils ermöglichen. Es erwies sich aber als schwierige Angelegenheit. Einige Schulen haben sich bereit erklärt die 2. Runde zu beherbergen und zu organisieren. Problem ist aber, dass es viele vereinzelt Schüler verteilt in Brandenburg gibt. Die Begleitung und/oder der Transport von den für die 2. Runde qualifizierten Schülern wurden immer als Hinderungsgrund genannt. Es ist aber stark

anzunehmen, dass die Bereitschaft der Schulleitungen eine Begleitung zur 2. Runde zu schicken mit der Bedeutung und Reichweite der Physikolympiade zunehmen wird.

Aus der 2. Runde wurden die Qualifizierten für das Finale ermittelt. Es werden 65 Schüler aus 20 Schulen teilnehmen. Dazu kommen noch die 4 Landessieger der Thüringer Physikolympiade. Das Finale wird traditionsweise am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Frankfurt (Oder) am 7./8. Juni durchgeführt. Donnerstag Nachmittag findet eine 4-stündige theoretische Klausur statt und Freitag früh eine 4-stündige experimentelle Aufgabe. Die Siegerehrung findet Freitag Nachmittag am IHP statt.

Eine Neuigkeit ist dieses Jahr das Zustandekommen einer Kooperation zwischen der Landesolympiade und der regionale Physikolympiade, die jedes Jahr an der TH Wildau stattfindet und von Herrn Jonny Mühling vom Friedrich-Schiller-Gymnasium (Königs Wusterhausen) organisiert wird. Sie betrifft die Jahrgangsstufen 9 und 10 und beinhaltet einen theoretischen und experimentellen Teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen aus fünf umliegenden Gymnasien, die pro JgSt. 3 Schüler stellen. Als Gaststarter dürfen 4 Schüler aus dem Gauß-Gymnasium teilnehmen. Die Sieger aus den Klassenstufen 9 und 10 sind dann für das Landesfinale in Frankfurt (Oder) qualifiziert.

Die Internetseite der Landesolympiade wurde in diesem Jahr vollständig überarbeitet und auf dem BLiS-Server untergebracht, neben den Seiten für die anderen Landesolympiaden. Es werden regelmäßig Informationen veröffentlicht und Interessierte können den aktuellen Stand des Wettbewerbes erfahren. Es werden unter anderem ein Jahresablauf, ein Archiv und eine Sammlung an physikalischen Übungsaufgaben (mit Lösungen) zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand gratuliert Vereinsmitgliedern zu runden Geburtstagen im Jahr 2018:

zum 80. Geburtstag:

Herrn Arnim Bochmann am 09.07.

Herrn Erhard Quaisser am 27.01.

Herrn Gert Standke am 25.04.

zum 60. Geburtstag:

Herrn Udo Frank am 17.10.

Herrn Andreas Käbner am 13.03.

Frau Rita Lange am 10.10.

zum 75. Geburtstag:

Herrn Dieter Jeschke am 20.03.

Herrn Klaus Mettke am 28.10.

zum 50. Geburtstag:

Herrn Guido Lehmann am 15.08.

Frau Katrin Spangenberg am 26.03.

zum 70. Geburtstag:

Herrn Erhard Mölbitz am 19.09.

Herrn Hartmut Schachtzabel am 23.03.



**Mathelehrer gibt endlich zu:
"Es gibt nichts, wofür ihr das später braucht!"**



Gotha (dpo) - Generationen von Schülern haben es bereits geahnt, jetzt ist es offiziell: Ein Mathematiklehrer des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums in Gotha hat zugegeben, dass es tatsächlich nichts im Leben gibt, wofür man die von ihm vermittelten Lehrinhalte eines Tages brauchen könnte. "Ich kann es einfach nicht länger mit meinem Gewissen vereinbaren, euch Woche für Woche anzulügen", erklärte der 63-jährige Wilfried Kampeter mitten in einer Doppelstunde, in der Logarithmusfunktionen behandelt wurden, vor seiner Klasse (11c). "Cotangens, Eulersche Zahl, Heisenbergsche Unschärferelation... Es gibt absolut nichts, wofür ihr das später braucht! Nichts!"

Kurz darauf wird er vom schuleigenen Sicherheitsdienst aus dem Klassenzimmer gezogen.



"Ich konnte mit der Lüge nicht mehr länger leben."

Auf Anfrage des *Postillon* legt Kampeter, der seitdem vom Dienst suspendiert ist, die Karten auf den Tisch, lässt uns hinter die Kulissen einer ungeheuerlichen Verschwörung blicken: "Eigentlich haben Schüler spätestens nach der sechsten Klasse alles über Mathematik gelernt, was sie jemals für ihr Leben brauchen. Alles, was danach kommt, ist

reiner Sadismus. Manche Teile - das mit dem Differenzieren und Integrieren zum Beispiel - sind sogar einfach nur ausgedacht. Dafür gibt es schlicht kein Anwendungsgebiet. Das ist reine Schikane." Doch warum log Kampeter seine Schüler all die Jahre an? "Das bekommt man schon im Lehramtsstudium eingetrichtert, dass man da gefälligst dichtzuhalten hat. Sonst wären ich und meine Kollegen ja schon längst arbeitslos", erklärt er. "Wenn mich meine Schüler bisher fragten, wozu man das später eigentlich braucht, habe ich einfach irgendetwas von technischen Berufen in der Raumfahrtbranche, Allgemeinbildung und der Bedeutung des abstrakten Denkens gefaselt."



Typischer Dialog vor Kampeters Outing: "Also kürze ich da $(x-4)$ und... Brauche ich das eigentlich jemals?" "Selbstverständlich. Zum Beispiel für... Oh, jetzt ist die Stunde aus. Ich muss weg." "Aber wir haben doch noch 20 Minuten! Herr Ka... Weg ist er."

Repressalien seiner Kollegen fürchtet Kampeter nicht. "Die würden ja auch gerne die Wahrheit sagen, wenn sie den Mut hätten. Das Bildungsministerium ist da schon härter. Wenn die Wind davon bekommen, dass ich mit den Medien spreche, muss ich mit allem rechnen. Aber die sollen bloß kommen. Ich stehe eh nur ein Jahr vor der Pensionierung. Sollen sie mich halt rausschmeißen. Ich habe keine Angst!"

Einen Tag nach dem Gespräch mit dem *Postillon* wird Wilfried Kampeter von seiner Frau Hannelore Kampeter als vermisst gemeldet. Noch mysteriöser: An seiner Schule werden wir direkt abgewiesen. Ein Wilfried Kampeter habe hier nie unterrichtet.

Anfragen an andere Mathematiklehrer bleiben samt und sonders unbeantwortet.

coe, dan, ssi; Fotos: Shutterstock

Wir danken dem Postillon für diesen Beitrag.